

# KOLCHOSS

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 1. Juni 1979

Nr. 105 (3484)

Preis 2 Kopeken

## Sowjetisch-ungarische Verhandlungen

Am 30. Mai haben in Budapest die Verhandlungen der Partei- und Regierungsdelegation der UdSSR, zu der die Genossen L. I. Bresniew (Delegationsleiter), A. A. Gromyko, K. U. Tschernenko, K. V. Ruskakow, I. W. Archipow, W. F. Dobrny und W. Pawlow gehören, mit der Partei- und Regierungsdelegation der Ungarischen VR begonnen, bestehend aus den Genossen J. Kadar (Delegationsleiter), P. Losonczy, D. Lazar, K. Nemes, L. Mates, F. Fija, M. Szürös.

Die Verhandlungen der beiden Länder über die Festigung der Zusammenarbeit als einen bedeutenden Faktor der Festigung der sozialistischen Gemeinschaften und ihres internationalen Einflusses betrachten.

Es fand ein Meinungsaustausch zu den aktuellen internationalen Problemen statt. Dabei wurde eine gemeinsame Absichtserklärung über die Weltlage sowie der Aussichten für eine Verstärkung des Kampfes um Frieden und Stabilität der Völker gegeben. Hierin wurde betont, daß die Sowjetunion und Ungarn gemeinsam mit den anderen Bruderländern auch in der Zukunft alle in ihren Kräften liegenden Anstrengungen zur Sicherung der internationalen Entspannung und dafür unternommen werden, daß dieser Prozeß unumkehrbar wird.

Die Partei- und Regierungsdelegationen beider Länder würdigten die Aktualität der neuen Initiativen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, die auf Festigung des Vertrauens zwischen der UdSSR und der UVR abzielen.

Die Verhandlungen verlaufen in einer freundschaftlichen Atmosphäre, bei vollständiger Übereinstimmung und Einheit der Ansichten zu allen erörterten Fragen.

An den Verhandlungen beteiligen sich ferner: sowjetischerseits — Mitglied des ZK der KPdSU und Abteilungsleiter im ZK der KPdSU A. A. Semajin; Mitglied der Zentralen Organisationskommission der KPdSU, Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. I. Blatow; Stellvertreter der Abteilungsleiter im ZK der KPdSU L. E. Kisejew; Leiter der Konsultationsgruppe in einer Abteilung des ZK der KPdSU N. W. Schischin; Oberreferent Außenministers der UdSSR W. Mikarow; ungarischerseits — Leiter der Internationalen Abteilung im ZK der USAP J. Berecz; Stellvertreter der Abteilung für Agitation und Propaganda im ZK der USAP L. Fodor; Stellvertreter Außenminister der Ungarischen VR I. Roska.

Die Verhandlungen werden fortgesetzt. (TASS)

## Planerfüllung initiativreich sichern!

### Sie sind führend

Die Landesleute gratulierten herzlich der Schlägerbrigade des Staatspreisträgers der Kasachischen SSR Teugali Nurgalijew aus dem Sowchoz „Atschessaiski“, die ihren Fünfjahrplan in der Lammhaltung vorfristig erfüllt hatte. Sie erhielt 155 Lämmer von je 100 Mutterschafen bedeutend mehr als geplant war. Zusätzlich zum Fünfjahrplan wurden hier mehr als 1250 Jungtiere erhalten. Teugali Nurgalijew hat als erster im Gebiet Uralsk die fortgeschrittene Frühjahrsblamierung der Schafe eingeführt. Er ist ein feinfühler Lehmeister der Jugend und hat einige Dutzend Schüler erzogen. Seine ehemaligen Gehilfen lernen in Fachschulen, studieren an der Westkasachstan Landwirtschaftlichen Hochschule.

Nach dem Vorbild des Staatspreisträgers arbeiten viele Schafzuchtkollektive des Gebiets. Die Oberschärer N. Sharygassow, T. Mursagajew, K. Mendybajew u. a. erzielen alljährlich ein hohes Abblammungsergebnis.

Anton DOSCH  
Gebiet Uralsk

Der stellvertretende Sekretär des Parteikomitees des Leninogorsker Polymetallkombinats Viktor Gorbun legte mir ein Blatt Papier folgenden Inhalts vor: „Heute, am 21. Mai, hat unsere Brigade das Vierjahresprogramm bewältigt. Wir verpflichten uns, dem 60. Gründungstag der Kasachischen SSR mit Stoßarbeit aufzuwarten, bis Ende laufendes Jahres nicht weniger als 270000 Bergbauabsatzplan und 500 laufende Meter Vortriebsarbeiten zu leisten.“ Unterschrift: Viktor Polew, Brigadier, Bergwerk Ridder.

„Diese Brigade ist eine der besten“, sagte Viktor Petrowitsch. „Das ist nicht der erste Erfolg dieses Kollektivs. Die Leistungen der Brigade stiegen von Jahr zu Jahr, den neunten Fünfjahrplan hatten sie z. B. zum 9. November 1975 erfüllt. Dieses Kollektiv ist ständig auf schöpferischer Suche nach neuen Methoden zur Hebung der Arbeitsproduktivität und nach einer besseren Arbeitsorganisation.“

Die Brigade startete die Initiative, die das Jahr 1979 zum Jahr der Stoßarbeit zu erklären. Der Aufruf zündete in vielen Brigaden des Kombinats.

Natalia Iwanowna Denez, Ingenieurin für Organisation des sozialistischen Wettbewerbs, fügte

### Bohrer halten Wort

Minu: „Die Polew-Brigade überflügelte die Zeit um 195 Tage. Sie gehört zu den drei Initiatoren der Bewegung „Fünfjahrplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins erfüllen!“ Die zwei anderen Brigaden werden von Juri Jamschtschikow und Anatoli Roschow geleitet.“

Die Bohrerbrigade Juri Jamschtschikow ist im Bergwerk Leninogorsk tätig. Juri ist Preisträger des Leninschen Komsojols für 1977. Viktor Jamschtschikow, stellvertretender Chefingenieur des Bergwerks, sagte: „Juri Jamschtschikow besitzt ausgezeichnete organisatorische Fähigkeiten. Er begann als Lehrling, heute ist er ein Fachmann mit reichen Erfahrungen.“

Schon mehrere Jahre arbeitet Juri Jamschtschikow mit dem Abteilungsleiter Vladimir Simonow. „Ich kann an vielen Beispielen zeigen, wie schöpferisch Juri und seine Leute arbeiten“, sagte Simonow. „Einmal kam ich zu ihnen und sah, daß sie ihre Bohranlage zum Überführen auf eine niedrigere Sohle vorbereiten. Ja, dachte ich, da werden sie viel Zeit verlieren. Ich fragte, woher die jungen Arbeiter sind, strebt in diese Brigade zu kommen, weil sie wissen, daß sie hier eine gute Schule durchmachen. Und jedes Jahr werden aus diesem Kollektiv einige Arbeiter in andere Brigaden als Leiter überführt. So geschah es z. B. mit dem Bohrer Wjatscheslaw Jakuschew. Jetzt ist

er Brigadier. Alles, was er in seiner ehemaligen Brigade gelernt hat, bürgert er im neuen Kollektiv ein. Das trägt schon Früchte.“

Die Jamschtschikow-Brigade ist nicht nur in den Bergwerken des Kombinats berühmt. Man kennt sie auch in anderen Betrieben des Gebiets und der Republik. Im vorigen Jahr verbrachten Wjatscheslaw Jakuschew und Oleg Pimnow einige Zeit im Bergwerk von Syrnjansk, wo bei den Bohrern die Arbeitsproduktivität niedrig war. Sie zeigten, daß man auch hier hohe Leistungen erzielen kann. Die Ausstattungen sind dieselben, wie auch in Leninogorsk, man muß die Arbeit nur besser organisieren. Nach ihrem Besuch ist die Arbeitsproduktivität der Bohrer gestiegen. Jetzt stehen die Bohrer in den Schulen für ökonomische Kenntnisse. Bald werden alle Brigaden nach diesem effektiven Verfahren arbeiten.

Die Initiatoren des Wettbewerbs aus dem Leninogorsker Polymetallkombinat bemühen sich, das eingeschlagene hohe Tempo beizubehalten und alles Vorgerneimte zum bestimmten Termin zu erfüllen.

Alfred FUNK,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Gebiet Ostkasachstan

## In beschleunigtem Tempo

Im Kraftverkehrsbetrieb Kellorowka ist der sozialistische Wettbewerb erflaut und hat in den Jahren des 10. Planjahres gute Früchte gebracht. Für den Arbeitszeit 1978 wurde das Kollektiv mit der Roten Wanderlance des Gewerkschaftsrats der Kolchosetawer Kraftverkehrsverwaltung und des Parteikomitees der Branche ausgezeichnet. Es hatte 242 300 t Volksgüter befördert, 16 300 t über das Planoll hinaus. Dabei wurden 20 039 000 t/km geleistet, ein Reingewinn von 171 900 Rbl. gebucht und 11 t Treib- und Schmierstoffe eingespart.

Das Kollektiv des Kraftverkehrsbetriebs arbeitet nach dem Brigadevertrag: Jede einzelne Brigade bedient einen bestimmten Industrie-, Bau- oder landwirtschaftlichen Betrieb. Die Fahrer befördern Korn aus den Getreideabnahmestellen Kellorowka und Roschtschenskije zu den Eisenbahnstationen Ast und Tainscha, Sand, Kies und Betoniersteine für Wegbauer und Bauarbeiter. Während der Ernte 78 beförderten sie 70 000 t Getreide von den Kombines zu den Tennen und weiter zu den Getreideabnahmestellen.

Das Kollektiv wettläuft mit dem Kraftverkehrsbetrieb Serenda und beschleunigt im 1. Quartal den ersten Platz. Hier wettläufen alle. Eine Kolonne, drei Brigaden und 15 Kraftfahrer wahren ihren Fünfjahrplan bis zum 110. Geburtstag W. I. Lenins erfüllt. Das erste Wettbewerbsjahr wurde bereits gezogen: Inhaber der Roten Wanderlance des Betriebs ist die Kolonne Nr. 2, die von Klimont Kossowski geleitet wird. Role

Wanderwipfel für gute Arbeit im 1. Quartal 1979 erhielten die Fahrerbrigaden Michail Sildewski, Johann Schick und Viktor Lokstein.

Gute Ergebnisse in der Planerfüllung haben alle 144 Fahrer und 40 Reparaturarbeiter aufzuweisen. 35 Fahrer wollen die Pläne für vier Jahre des Planjahres bis zum 2. Jahrestag der Sowjetunion erfüllen. Ein zukünftiger Fahrer, unter ihnen Nikolai Aidin, Johann Schick — Deputierter des Gebietssowjets der Volksdeputierten — Wojtschek Regowski, Kiemen und Rudolf Dobler haben den Vierjahrplan schon erfüllt. Auch die ingenieur-technischen Mitarbeiter haben persönliche schöpferische Pläne übernommen und setzen sie in die Tat um.

Im Betrieb ringen 125 Fahrer und Reparaturarbeiter um den Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“. 31 Personen haben ihn schon erhalten, darunter die Fahrer Otto Aidlam, Otto Anton, Viktor Gurski, die Schlosser

Jakob Pink, Herbert Grag, Ergard Wiese und die Hilfskraft Praskowja Kulagina“, erzählt der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Koschus Brinster.

Ausgezeichnet bestellt ist es im Kraftverkehrsbetrieb mit der Offenständigkeit des Wettbewerbs. Täglich werden die Arbeitsergebnisse auf der Leistungstafel kundgegeben.

In der heißen Zeit der Frühjahrsbestellung kamen die Kolchoser der Rayons hauptsächlich mit eigenen Kraftwagen aus. Aber sobald ein SOS-Signal aus einer Wirtschaft einlief, wurde ihr unverzüglich die nötige Hilfe erwiesen.

Täglich verlassen 160 LKW das Betriebsort. Für ihren guten technischen Zustand sorgt der Werkstatteleiter Reinhold Riewer und seine Schlosser. Zurück bleiben nur Wagen, die nach streng eingehaltenem Plan einer vorbeugenden Wartung unterzogen werden.

Der Wettbewerb geht weiter. Das Kollektiv will den Produktionsplan für 1979 bis zum 25. Dezember erfüllen. Das Arbeitstempo läßt hoffen, das man auch diese Verpflichtung überbieten wird.

Heinrich EDIGER,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Gebiet Kokschtetaw



In der Abteilung Nr. 1 der Alma-Atar Konfektionsfabrik „J. A. Gagarin“, wo mit Komsojolen Tatjana Rylova und Sagim Dshundubajewa (im Bild) arbeiten, werden Damenmäntel gefertigt, die das staatliche Gütezeichen führen.

Die Mädchen zählen zu den Bestarbeiterinnen der Fabrik. Täglich erfüllen sie ihr Planoll zu 115–120 Prozent. Foto: Viktor Krieger

### Ohne Zurückbleibende

Die Devise ohne Zurückbleibende zu arbeiten, wurde im Kustanai-Kombinat für Stahlbetonzeugnisse einmütig unterstützt. Das Kollektiv erfüllt erfolgreich seine Pläne und Verpflichtungen. Nach den Ergebnissen des ersten Quartals wird ihm erneut die Rote Wanderlance des Parteikomitees des Staates und des Gebiets im Ausstoß und in der

Realisierung der Erzeugnisse im Wachstum der Arbeitsproduktivität und in der Gewinnerhaltung werden erfüllt.

Besonders weitgehende Verbringerung fand die Initiative der Rostowen im Werk für Großplattenherstellung. Diesem Kollektiv wurde im Vorjahr der Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ verliehen. Johannes SCHAFFER

### Transportmenge wächst

Auf dem ersten 60 Kilometer langen Abschnitt der Eisenbahnstrecke Zelinogor-Ekibastuz ist die Fahrtrahlaufhängung beendet worden.

Vor mehr als dreißig Jahren hat die erste Elektrolok einen Arbeiter- und Sowjetler zum Elektrifizierer gebracht, die elektrifizierte Bahnstrecke war nur 4 Kilometer lang. Gegenwärtig beträgt die Länge der elektrifizierten Bahnstrecken 1 000 Kilometer. Ihr westlicher Abschnitt verbindet Zelinogor mit Kartaly, der südliche — mit Karaganda. Über diese Strecken wird das Neulandgetreide und Kohle aus dem drittgrößten Kohlenbeck des Landes befördert. Hier werden Werkzeug- und Landmaschinen, Holz- und Baumaterialien transportiert. Allein in den letzten zehn Jahren hat sich hier das Güterbeförderungsvolumen mehr als verdoppelt. Leistungsstarke Elektroloks der neuesten Modelle führen bis zu 6 000 Tonnen schweren Zügen. Dank dem Übergang zur elektrischen Zugförderung können alljährlich etwa 250 000 Tonnen Dieselloktraktion eingespart werden. (KasTAG)

### Schulung leitender Kader

In der Alma-Atar Parteihochschule ist der nächste Turnus der Vorbildungslehrgänge für Partei- und Sowjetler zum Abschluß gekommen. Die Hörer der Lehrgänge — Vorsitzende der Vollzugskomitees der Stadt- und Stadbezirkssojwets, der Parteikomitees der Gebietsvollzugskomitees, der Präsidenten der Obersten Sowjets, der Ministerräte Kasachstans und Kirgisstans, der Redaktionen der Republik- und Gebietszeitungen und Zeitschriften — studierten aktuelle Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie und der Praxis des kommunistischen Aufbaus im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitages, der Plenen des ZK der KPdSU, der Werke des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Bresniew. Gemäß dem Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ wurde große Aufmerksamkeit den Aufgaben in der Verstärkung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten bei der Kultur- und Erziehungsarbeit geschenkt.

Vor den Hörern des Lehrganges sprachen die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans — Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdulkarimow, Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow, Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Vorsitzender des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, stellvertretend der Republik W. T. Schentschenko, Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR A. P. Piotrowski, stellvertretend der Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR J. F. Baschmakow, S. S. Dshenjabekow, Sch. Sh. Nisjanbekow, der Befehlshaber der Truppe für die Mittelasiatischer Militärbezirks Generaloberst P. G. Luschow, Abteilungsleiter im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Minister der Kasachischen SSR, Vorsitzende der Gebietsvollzugskomitees der Volksdeputierten, Leiter von Behörden und Institutionen, namhafte Gelehrte, Journalisten, Staatsdeputierte, Lehrer von der Alma-Atar Parteihochschule und anderen Hochschulen der Stadt Alma-Ata.

Während der Lehrgänge wurden theoretische Seminare, Austausch von Arbeitserfahrungen, veranstaltet. Die Journalisten und Praktikanten der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, in die führenden Betriebe und Kultureinrichtungen unternommen.

## Schaffen wir einen sicheren Futtermvorrat für die Tierzucht!

### Im Zentralkomitee der KP Kasachstans

Über den Aufruf der Arbeiter und Angestellten der Sowchose und der Kolchosbauern des Gebiets Dshambul an alle Werktätigen der Landwirtschaft der Republik, den sozialistischen Wettbewerb um eine Vergrößerung der Produktion und Erhöhung der Qualität des Tierfutters im Jahre 1979 zu entfalten.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigte den Aufruf der Arbeiter und Angestellten der Sowchose und der Kolchosbauern des Gebiets Dshambul an alle Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans, den sozialistischen Wettbewerb um eine Vergrößerung der Produktion und Erhöhung der Qualität des Tierfutters im Jahre 1979 zu entfalten.

Die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, die Ministerien für Landwirtschaft, für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik, die Verwaltung Glawrswoschosstroj, das Staatliche Komitee der Selchostehnika der Kasachischen SSR, die Partei-, Gewerkschafts- und Komsojologorganisationen sind verpflichtet, die Erörterung des Aufrufs der Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans, den sozialistischen Wettbewerb der Werktätigen Dshambul auf den Versammlungen der Kollektive der Sowchose, Kolchos- oder Betriebe des Staatlichen Komitees der Selchostehnika der Kasachischen SSR zu organisieren und den sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung und Überbietung der Aufgaben und Verpflichtungen in der Anbahnung hochwertigen Futters, und um seine effektive Nutzung in jeder Wirtschaft sowie um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Fleisch, Milch und anderen tierischen Erzeugnissen auf dieser Grundlage weitgehend zu entfalten.

Die Redaktionen der Republik-, Gebiets- und Rayonzeitungen, das Staatliche Komitee für Rundfunk und Fernsehen der Kasachischen SSR, werden verpflichtet, den Lauf des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen der Landwirtschaft der Republik um die Vergrößerung der Produktion und Erhöhung der Qualität des Futters systematisch zu beleuchten.

Teure Genossen! Im Zuge der aktiven Teilnahme an sozialistischen Unionswettbewerben kämpfen die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Dshambul beharrlich um die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU, der nachfolgenden Plenen des ZK, der Ratschläge und Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Bresniew in Fragen der Landwirtschaft. Unsere Schlüsselangabe ist die größtmögliche Steigerung der Effektivität der Agrarproduktion und der Qualität der Erzeugnisse. Bei ihrer Verwirklichung haben die Sowchose und Kolchos des Gebiets das dritte Jahr des 10. Planjahres mit guten Leistungen abgeschlossen.

Es wurden durchschnittlich über 18 dt Getreide je ha geerntet und 43,5 Mill. Pud Getreide an den Staat verkauft, was bedeutend mehr gegenüber dem Vierjahresplan ist. Für die erzielten Erfolge wurde dem Gebiet die Rote Wanderlance des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Staatlichen Komitees der Selchostehnika und des ZK des Komsojolog Kasachstans verliehen.

### Aufruf

der Arbeiter und Angestellten der Sowchose und der Kolchosbauern des Gebiets Dshambul an alle Werktätigen der Landwirtschaft der Republik

Mit großem Aufschwung und mit Begeisterung haben die Dorf- und Stadtbewohner die Arbeit zur Erfüllung der angespannten Aufgaben des 4. Planjahres — des ersten Jahres der praktischen Realisierung der Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU — erfüllt. Die Ackerbauern des Gebiets haben die Frühjahrsbestellung organisiert durchgeführt und schenken jetzt die größte Beachtung der Saatpläne. Die Tierzüchter haben den Plan des ersten Quartals im Verkauf aller Arten tierischer Erzeugnisse an den Staat erfüllt. Dabei hat sich der Tierbestand vergrößert.

Die Tierleistungen sind gestiegen, die Milchträge und das durchschnittliche Abfliegergewicht der Tiere haben sich vergrößert.

Nach den Ergebnissen des ersten Quartals ist das Gebiet für die erzielten Erfolge mit der Roten Wanderlance des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des

Ministerrats der Republik, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsojolog Kasachstans ausgezeichnet worden.

Eine erste Prüfung haben die Schafzüchter zu bestehen, die die Lammungskampagne abschließen. Sie haben schon 10 Lämmer je 100 Mutterschafen erhalten und sich mit der sozialistischen Verpflichtungen in Ehren eingelöst.

Zugleich sehen wir gut ein, daß man sich mit dem Erreichten nicht zufriedengeben darf. Es ist wichtig, alle Reserven und Möglichkeiten, die es in jedem Sowchoz und Kolchos gibt, besser und effektiver zu nutzen, um inneren Land hochwertigen Agrarerzeugnisse zu liefern, ihre Selbstkosten zu verringern, die Rentabilität aller Zweige zu heben und die Ökonomie der Wirtschaft zu festigen.

Wir haben für das vierte Planjahr die hohe sozialistische Verpflichtung übernommen, an den Staat 66 000 t Vieh und Geflügel, 81 000 t Milch, 55 Mill. Eier,

12 000 t Wolle, 330 000 Karakuffeln zu verkaufen.

Um sie erfolgreich einzulösen und die Tierleistungen weiterhin zu steigern, ist es notwendig, die Futterbasis größtmöglich zu festigen. Im Bericht auf dem Plenum des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Generalsekretärs L. I. Bresniew: „Alles, was wir von der Tierzucht haben wollen, — mehr Fleisch, Milch und andere Produkte — hängt letzten Endes vom ausreichenden Futter, das bei von verschiedenen und hochwertigen Futtern, ab.“

Die Partei orientiert die Dorf- und Stadtbewohner sehr richtig auf die Vergrößerung der Produktion der Futtermittel, auf die Schaffung ihrer Reserven, und wir müssen diesem Kurs konsequent folgen.

In Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Ernteerträge, der Erfassungen von Agrarerzeugnissen und Futtermitteln im Jahre 1979 sowie der erfolgreichen Durchführung der Viehwinterung in den Jahren 1979–1980“ sind bei uns in jedem Sowchoz, Kolchos und Rayon praktische Maßnahmen angeschlossen worden, um die Erfassungen von

(Schluß S. 2)

# Schaffen wir einen sicheren Futtermvorrat für die Tierzucht!

(Schluß, Anfang S. 1)

Heu, Wecklage, Silofutter, die Produktion von Vitamingrünmehl und ähnlichen Granula wesentlich zu vergrößern. Wir haben beschlossen im laufenden Jahr 1.250.000 t Grobfutter, darunter 800.000 t Heu, 250.000 t Wecklage anzulegen sowie 15.000 t Vitamingrünmehl und 20.000 t granulierten Futtermittelbeizustellen. Zu Beginn der Stallhaltung der Tiere werden wir über 1.500.000 t Grobfutter verfügen, 1.000.000 t Silofutter anlegen, was bedeutend mehr gegenüber dem Plan ist, sowie die nötige Menge Konzentrate bereitstellen.

Die Werktätigen des Rayons Kurdai haben sich verpflichtet, einen zweijährigen, die des Rayons Swerdlow und Merke — einen anderthalbjährigen Futtermvorrat zu schaffen.

Der Kampf um die Erreichung der vorgezeichneten Ziele hat sich bereits allorts entfaltet. Um die übernommenen Verpflichtungen erfolgreich einzulösen, schenken wir der Saatpflege der Futterkulturen besondere Aufmerksamkeit. Alle Felder werden mechanisierten Brigaden und Arbeitsgruppen übertragen. Sie sind mit Technik, Düngemitteln, kurz mit allem Notwendigen für die Erzielung hoher Erträge ausgerüstet. Die Maßnahmen zur Erzielung hoher Erträge von Getreide, Zuckerrüben, Mais und anderen landwirtschaftlichen Kulturen realisieren. Dabei werden die hohen Erträge der Planer im Verkauf ackerbaufähiger Erzeugnisse an den Staat auch die Vorräte an Futtergetreide, Rauh- und Silfütter vergrößern können.

Wir werden auch das Zuckerrüben- und Kartoffelanbau, die Abblende des Gemüsebaus, der Lebensmittelindustrie und der Gemeinschaftsverpflegung zu Futterzwecken größtmöglich verwerfen. Die Kolchos- und Sowchos-Produktion des Vieh, das sich in individueller Nutzung der Sowchosarbeiter und -angestellten sowie der

Kolchosbauern befindet, vollständig mit Rauhfutter versorgen. Wir werden eine weitgehende Einführung fortschrittlicher Verfahren der Futterherstellung, der hochproduktiven Nutzung der Technik, der komplexen Organisation der Erntearbeiten nach der Methode der Ackerbauern des Rayons Ipatow gewährleisten. In diesem Jahr werden bei der Ernte von Rauh- und Silfütter 416 mechanisierte Trupps und Gruppen im Einsatz sein. All dies wird die Fristen der Erntearbeiten und die Verluste reduzieren, die Qualität des Heus, der Weck- und Maislage sowie des Vitamingrünmehls verbessern.

Silage werden wir in verkleinerten Gräben, die sich beweisend erweisende — neue Kapazitäten für 120.000 Tonnen Silage bauen. Darin werden den Dorfwerktätigen die Patentkollektive der Industrie, Bau- und Transportunternehmen, T. Ber Welk- und Maislage sowie des Vitamingrünmehls verbessern.

Silage werden wir in verkleinerten Gräben, die sich beweisend erweisende — neue Kapazitäten für 120.000 Tonnen Silage bauen. Darin werden den Dorfwerktätigen die Patentkollektive der Industrie, Bau- und Transportunternehmen, T. Ber Welk- und Maislage sowie des Vitamingrünmehls verbessern.

Wettbewerbs- und Entlohnungsbedingungen, Maßnahmen der moralischen und materiellen Stimulierung der Schrittmacher erarbeitet und befestigt.

Zur maximalen Vergrößerung der Futtermittelproduktion werden wir auf schwer zugänglichen Flächen manuelle Mähd der Gräser organisieren. Gleich vom Beginn der „grünen Ernte“ an werden wir die strenge Erfassung und Erhaltung des Futters sichern. Zugleich mit der Bereitstellung von Futter werden wir seine Beförderung an die Viehwirtschaftsstellen organisieren.

Die Erfahrung lehrt, daß es wichtig ist, nicht nur mehr Futter bereitzustellen, sondern es auch effektiv zu nutzen. In allen Milch- und Schweinefarmen sowie Komplexen für Rindernachzucht und Mast wird das Futter den Tieren nur zubereitet verabreicht werden. Dazu werden wir auch im weiteren neue Futterabteilungen bauen, die vorhandenen rekonstruieren und ihre Arbeit verbessern.

Ferner werden wir die Anreicherung des Futters mit Eiweiß-, Mineralstoffzusätzen und anderen Zulagen weitgehend einleiten. Dadurch werden sich der Futtermittelverbrauch je Produktionseinheit und die

Gestehungskosten der Erzeugnisse verringern.

Die Mitarbeiter der Gebietsverwaltung des Städtlichen Komitees der Selbsttechnik, die Ingenieure und Mechaniker der Sowchos- und Kolchos werden eine zuverlässige technische Wartung der Erntemaschinen, der Aggregate und Mechanismen in den Futterabteilungen gewährleisten.

Die Erfüllung der hohen Verpflichtungen zur Schaffung einer zuverlässigen Futterbasis hängt vor allem von der hohen Organisation, dem Arbeitseifer und der selbstlosen Arbeit der Menschen ab. Die Parteikomitees und die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten sowie die Komsozialorganisationen werden an verantwortlichen Abschnitten — Kommunisten, Komsozialisten, Deputierte einsetzen, in großen Komplexbrigaden werden Partei-, Partei-Komsozialgruppen sowie Posten der Volkskontrolle gegründet werden. Sie werden den sozialistischen Wettbewerb anleiten, organisatorische und politische Massenerbeit in Mobilisierung aller Futterbeschaffungsstellen zur erfolgreichen Erfüllung der festgesetzten Aufgaben, zur Erzielung hoher Leistungen, zur

Verbesserung der Qualität des Futters und Verringerung seiner Verluste einleiten.

Wir werden für die Futterbeschaffung alle notwendigen Produktions- und Lebensverhältnisse schaffen, ihre kulturelle, ärztliche, handlungsbefähigende Dienstleistungsbereitstellung verbessern.

Teure Genossen! Indem wir diese hohen Verpflichtungen übernehmen, richten wir an alle Sowchosarbeiter und Kolchosbauern, Mechanisierern und Spezialisten der Landwirtschaft, an alle Werktätigen der Republik den Aufruf, weitgehend einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb einleiten. Schaffen wir einen sicheren Vorrat an hochwertigen Futter in jeder Wirtschaft und jeder Farm zu entfalten, überall eine rationelle Nutzung des Futters zu organisieren und auf dieser Grundlage einen unentwerteten Aufschlag aller Zweige der Viehwirtschaft zu erzielen, die volkswirtschaftlichen Pläne und Verpflichtungen im Verkauf von Futtermittel und anderen Erzeugnissen an den Staat erfolgreich zu erfüllen, und damit einen würdigen Beitrag zur Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU zu leisten.

# Ein VK-Rat in Aktion

Auf dem Unionsleistungsbau — dem Nowodambulor Phosphorwerk — ist man zur vorläufigen Einleitung der Abfüllmaschinen der umschließenden Ofen übergegangen.

Ein großes Verdienst in diesem Erfolg kommt dem Rat der Volkskontrolle des Baubetriebs zu. Besondere Aufmerksamkeit schenkt er der Qualität der Bau- und Montagearbeiten. Im Werk für Stahlbeton- und Silikatzeugnisse ist eine umfassende Kontrolle der Produktionstechnologie organisiert. Die aufgedeckten Mängel werden sofort beseitigt. Jetzt bekommt der Bau Erzeugnisse höherer Qualität als früher. Die volkreichtliche Zuteilung der Abfüllmaschinen in Füllern Verzögerungen setzen sie sich mit den Kontrollen des Herstellerbetriebs in Verbindung. Das beschleunigt das Eintreffen der nötigen Erzeugnisse.

Über Ursachen, die das Tempo und die Arbeitsqualität herabsetzen, berichten die „Foto-Anlagen“, „Blitzblätter“, „Alarm-Signale“ usw.

Das Stadtkomitee für Volkskontrolle hat die Arbeiterführungen des Rates der Volkskontrolle im Nowodambulor Phosphorwerk veranlagert.

Mit der Inbetriebnahme dieses Werks wird sich im Laufe der Ausstoß des Hauptprodukts für die Erzeugung verschiedener Kunststoffe bedeutend vergrößern.

(KasTAg)

# Die Gewähr des Erfolgs

Die Frühjahrssaat war schon immer eine verantwortungsvolle und wichtige Periode in der Landwirtschaft. Es ist die Zeit, die die Grundlage für die künftige Ernte geschaffen wird.

Im Jubiläumsjahr der Neulander-schließung verpflichteten sich die Werktätigen der Landwirtschaft an den Rayon, 45 Hektar zu bewirtschaften. Es ist die Zeit, die die Grundlage für die künftige Ernte geschaffen wird.

Im Jubiläumsjahr der Neulander-schließung verpflichteten sich die Werktätigen der Landwirtschaft an den Rayon, 45 Hektar zu bewirtschaften. Es ist die Zeit, die die Grundlage für die künftige Ernte geschaffen wird.

Zur Vervollständigung der Massenarbeit unter der Leitung des 36 neuen ideologischen Kollektive gegründet. Sie zählen 127 erfahrene Partei- und Sowjetfunktionäre, 42 Politinformanten, 85 Agitatoren. Ihnen ist eine besondere Verantwortung auferlegt. Sie spielen eine große Rolle bei der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und bei der Organisation seiner Öffentlichkeit sowie bei der Bilanzierung des Geleisteten. Die reichen Erfahrungen, die gute Kenntnis der Besonderheiten der Arbeit hilft den Aktivisten, ihre verantwortungsvollen Aufgaben erfolgreich zu erfüllen, die politische Massenarbeit auf eine höhere Stufe zu bringen.

„Es ist notwendig, die ideologische Erziehungsarbeit unter der Dorfvölkerung weiterhin zu verstärken; die Dorfwerktätigen zur hohen Verantwortung für die allseitige und dynamische Entwicklung der Landwirtschaft, für die Vergrößerung der Produktion von Getreide, Fleisch, Milch, Baumwolle, Kartoffeln, Gemüse und anderen Erzeugnissen und deren Verkauf an den Staat zu erziehen...“ heißt es im Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU. „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit.“ Unser Agitatoren und Propagandisten unterstützen sich in ihrer Tätigkeit auf dieses wichtige Parteidokument, streben danach, die Weisungen der Partei ins Leben umzusetzen. Alle

ideologischen Kollektive verwenden ihre Arbeit neue, stoffliche Formen der politischen Massenarbeit. Besonders erfolgreich sind dabei die Agitatorenkollektive aus dem Sowchos „Jergolski“, denen die Zeitungskollegen T. Ber Welk, G. D. Dumbajew vorstehen. Einen guten Ruf genießen unter den Dorfleuten auch die ideologischen Kollektive des Sowchos „Kapitonowski“ mit den Agitatoren V. Tschernjak und G. Schumalov an der Spitze. Mit viel Initiative arbeiten auch die Agitatoren aus dem Sowchos „Suworowski“, geleitet von A. Rjasanowa und G. Russanowa.

Die Mitglieder der ideologischen Kollektive verstehen es, ihre Maßnahmen operativ durchzuführen, ohne die Ackerbauern bei der Arbeit zu stören. Dafür nutzen sie die Ruhepausen der Mechanisatoren, die Zeit der Schichtwechsel. Diese Methode zeigt gute Resultate.

Dennoch genügen noch nicht alle ideologischen Kollektive der Wirtschaften des Rayons den Forderungen der Zeit, hier werden die wirksamen Methoden der Massenarbeit noch ungenügend verwendet, nicht alle fortgeschrittenen Formen des sozialistischen Wettbewerbs propagiert und ausgewertet.

Wesentliche Mängel gibt es diesbezüglich in der Maschinenprästation „Zelinski“ in den Sowchos „Jergolski“, „Kapitonowski“, „Suworowski“. Die Partei-, Komsozial- und Gewerkschaftsorganisationen haben der rechtzeitigen Vorbereitung der Feldställe, der sachkundigen Organisation der Agitatorenarbeit, des schöpferischen Herangehens an die Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU nicht die gebührende Achtung geschenkt.

Die zielgerichtete, systematische ideologische Arbeit für die Gewährleistung einer erfolgreichen Frühjahrssaat ist die vorrangige Aufgabe der Agitatorenkollektive unseres Rayons. Und sie bemühen sich, sie mit Würde zu erfüllen.

Viktor DUCKART, Abteilungsleiter im Rayonpartei-komitee Makinka, Gebiet Zelinograd

ren nur wenige geblieben. Da gall es, die neuen Kader zu erziehen. Auch zu Hause hatte es Emile nicht leicht, jahrelang mußte sie ihre kranke Schwester pflegen... Doch Emile blieb immer Beruf treu.

Als die Neulandererschließung begann, machte die Traktoristin Emile Schmidt natürlich mit. Sie leitete einen Traktoristentrupp, und erzielte wieder — Spitzenleistungen. Doch gesundheitshalber mußte sie schließlich umsitzen. Emile arbeitete auch auf dem neuen Platz Feld, und man verließ ihr den Titel „Aktivistin der kommunistischen Arbeit“.

„Und jetzt sitzen wir in einem Zimmer der geräumigen Eigenheims, in dem Frau Schmidt wohnt, und erinnern uns an unsere stürmische Jugendzeit. Ich halte die Mädchenbrigaden in den vierziger Jahren für Komsozialbrigaden kennengelernt. Wassilissa Bondarewa hatte ich vor kurzem besucht, und nun wollte ich bei ihrer Treue ihren Worten vor dem gegläubten Auge Bilder jener Tage entrollen. Die Arbeiterin zeigte stolz das Schätzelchen mit dem Lenin-Orden, den sie im März 1971 verliehen wurde, weiter die Medaille für die „Erklärung des Neulanders“ und auch die Jubiläumsmedaille zum 100. Geburtstag W. I. Lenins.

Seit zwei Jahren ist Emile Schmidt, wohnt im Dorf Iskra Rayon, Gebiet Zelinograd. Sie hat ihn mit ihrer gewissenhaften Arbeit reich verdient.

Alexei FISOW  
Gebiet Nordkasachstan



Anna Sirotna, Spitzenleiterin des sozialistischen Wettbewerbs. Draherin im Tschernker Werk für Automobilpressen, arbeitet in der Komsozialen und Jugendbrigade, die von der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR Wera Mochnalschowa geleitet wird.

Die junge Arbeiterin A. Sirotna wurde jüngst Mitgliedskandidatin der KPdSU. Foto: Viktor Krieger

# Das ganze Land baut mit

SCHEWTSCHENKO. In der Abteilung für Styrolerzeugung — dem Herzen des Anlaulkomplexes für Plastikherstellung, der kurz vor seiner Inbetriebnahme steht — wurde mit der Prüfung der Ausrüstungen begonnen.

Die Erprobung des wichtigsten Betriebs für Athylalproduktion führt die Brigaden der Arbeiter Kibschew, Jussup Morsabekow aus Samgait, Sergej Pjassunow aus Saratow.

Vertreter von fünfzig Nationalitäten unserer Heimat errichten den Giganten der Erdölchemie auf Mangyschak. Zusammen mit den Kasachstanern arbeiten hier Abgesand-

# Die ganze Land baut mit

te aus Wolgograd, Baku, Almetjewsk, Lipetz, aus anderen Städten. Von den ersten Tagen der Inbetriebnahme bis zur vollständigen Ausrüstung an ist hier ein Montiertrupp aus Grosny tätig. Die Wettbewerbsleiter der Mangyschaker haben ihre besten Spezialisten hergeschickt. Die Arbeit ist in drei Schichten organisiert. Alle Brigaden erfüllen ihr Soll. Die besten unter ihnen — die von A. Kabankow, W. Andrejew, A. Lobanow — schaffen bis zwei Tausend in fünf Tagen. Das ist ein großer Erfolg. Das Recht, den Chemikern den symbolischen Schlüssel zum Anlaulkomplex zu überreichen. (KasTAg)

betriebsmäßig effektiver genutzt. Die Brigade Ramasan Abilbulajew, die die Grobbäckerei bedient, war die erste im Kraftfahrkombinat, die zur Arbeit nach Brigadenvertrag überging. Die Wahl bei der Einführung der neuen Arbeitsmethode fiel auf die Grobbäckerei, weil sie die schwierigste „Erprobung“ war. Man hatte hier verschiedene Neueinführungen erprobt: Rundriahnen, Leistungslöhne... Doch nur die Arbeit nach Brigadenvertrag löste das Problem.

Lange Zeit wurden die Kraftwagen in der Karagandaer Möbellabrik unwirtschaftlich genutzt. Der Fabrik wurden täglich bis 17 Kraftwagen für die Abfuhr von Müll überlassen, die nicht abtransportiert. Da beschloß man, den Brigadenvertrag einzuführen. Der Brigadier T. Kurgenjan schlug optimale Routen für die Abfuhr vor. In der Fabrik verbesserte man die Vorbereitung der Produktion zum Verladen und Transport. Es wurden Stücklohnsätze für die Transporte festgesetzt. Alle diese Maßnahmen ermöglichten es, ohne zusätzliche Aufwände den Nutzeffekt der Kraftwagen zu heben, 3 Kraftwagen freizustellen, auch die Produktion im Fabrik wurde jetzt vollständig abtransportiert. Die Arbeitsproduktivität der Fahrer stieg um 18 Prozent.

Seine Besonderheiten im Brigadenvertrag hat auch die Kraftfahrkombinat Nr. 2. Hier ist die Komsozialen- und Jugendbrigade des Kommunisten Dmitri Welim als erste zu dieser Arbeitsmethode übergegangen. Die Brigade ist 22 Mann stark. Ihnen stehen 9 KRAS 256 zur Verfügung. Die Fahrer sichern vollständig die Kraftfahrbedienungen der Brecher- und Sortierfabrik des Kombinars für mittelmäßliche Reibstoffe.

Die Arbeit nach Vertrag sicherte ein rasches Wachstum der technischen betrieblichen und wirtschaftlichen Kennziffern der Brigade.

Große und lohnreiche Arbeit erfordert von den Kraftfahrern die Verkehrs- und Speditionsbedienungen der Eisenbahnstationen. Um ihre Effektivität und Qualität zu verbessern, teilte man in der Fahrzeugkolonne Nr. 2882 den Beschluß, die Station Karaganda vollständig durch Vertragsbrigaden zu bedienen. Die Eisenbahner verbesserten ihrerseits teilweise die Arbeit des Verlade- und des Containerdienstes. Im März 1975 war in der Fahrzeugkolonne die Vertragsbrigade K. Sadykow gegründet worden, der vollständig die Beförderung von Eisenbahncontainern übertragen wurde, was die Nutzung des Containerparks bedeutend verbesserte.

Ihre Besonderheiten hat die Organisationsform der Arbeit nach Vertrag auch in der Brigade Nr. 2882 bewiesen, daß der Brigadenvertrag für die Fahrer die fortschrittlichste und effektivste Form der kollektiven Arbeit ist, die eine Erhöhung der Bedienungskultur und den

# Ihre ereignisvollen Arbeitsjahre

Mich empfing eine noch ziemlich rülpfende hagere Frau. Als Emile Schmidt erfuhr, daß ich meine alten guten Bekannten aus der senerzeit berühmten Frauenbrigade „Antonina Wadkina“ geworden, erhellte sich ihr Gesicht sofort und sie sagte lächelnd:

„Ja, ja... Ich erinnere mich gut.“ Und nun weiten wir wieder in der Vergangenheit.

„Siebzehnjährig hatte Emile 1937 den Traktor bestiegen. Das war in der damals bekannten Brigade „Antonina Wadkina“ geworden. Später, als Antonina Andrejewna auf einen anderen Posten versetzt wurde, übernahm Wassilissa die Leitung dieser einmütigen Mädchenbrigade. Sie waren alle noch sehr jung, und die Brigadierin selbst zählte noch keine 18. Doch blieben sie nicht hinter den Männerbrigaden zurück. Im Jahr 1938 belegte die Brigade Bondarowa den 1. Platz in der Republik, und das Kollektiv wurde in das Goldene Ehrenbuch der Unionsleistungsgruppen der Volkswirtschaft eingetragen.

In den Vorkriegsjahren stand der Name der Brigade ständig auf der Ehrentafel des Rayons und des Gebiets. Als der Krieg ausgebrochen war, wurde der Aufruf „Mädchen, bestiegt den Traktor!“ beson-



Viktor DUCKART, Abteilungsleiter im Rayonpartei-komitee Makinka, Gebiet Zelinograd

Der Erfolg des Kollektivs, das nach dem Vertragsverfahren arbeitet, hängt in vielem vom Auftraggeber ab. Als Kunde und Partner übernimmt der Besteller eine Reihe wichtiger Verpflichtungen. Doch immer und nicht alle Kunden lösen sie an. Das bezieht sich auf die Molkerie der Stadt, auf mehrere Grobbäckereien, auf die Bierbrauerei.

Es sei betont, daß in Vertragsbrigaden, die nach dem Stücklohnsystem arbeiten, die meisten Frauen erfolgreich geist werden. In Brigaden, die nach Stundenlohn arbeiten, wo es praktisch keinerlei Entlohnung gibt und deren Entwicklungsmöglichkeiten recht begrenzt sind, ist dies jedoch nicht der Fall.

Das Kollektiv der Verwaltung für Lastkraftverkehr hat erhöhte soziale Verpflichtungen übernommen. Es will den Jahresplan zum 28. Dezember und das Programm der 4 Planjahre zum 4. Dezember erfüllen. Über den Jahresplan hinaus sollen 0,5 Mill. t Frachten befördert werden. Das wird durch die Vervollständigung der Arbeit aller Keitglieder, in den 80 Brigaden, und 9 Fahrzeugkolonnen erreicht werden. Es gewährleistet, 130 Fahrer wollen den fünfjährigen zum 110. Geburtstag W. I. Lenins erfüllen.

Juri MEDINEZ, stellvertretender Leiter der Karagandaer Verwaltung für Lastkraftverkehr  
Schamardan SHARYLGAPOW, Kandidat der Wirtschaftswissenschaften

# AUS ALIEN WELT

### tass meldet

**PRAG.** Mehr als 23 Arten von Bleistiften und viele andere Schreibutensilien für Dutzende Millionen Rubel wird in diesem Jahr die tschechoslowakische Produktionsvereinigung KOCH-I-NOR an die UdSSR liefern.

Die Erzeugnisse mit dieser Fabrikmarke genießen in unserem Lande schon längst einen guten Ruf. Sie werden in Konstruktionsbüros und Zeichenwerkstätten, in

## Mit der Fabrikmarke KOCH-I-NOR

Amtern und Fachschulen der UdSSR weitgehend angewandt.

Die Zusammenarbeit der Vereinigung mit der Sowjetunion bezieht sich jedoch nicht nur auf Lieferung von Fertigerzeugnissen. So entwickeln sich bereits im Laufe von mehr als 30 Jahren nützliche Verbindungen zwischen dem Spitzenbetrieb KOCH-I-NOR in der

Stadt Ceske Budejovice und der Moskauer Bleistiftfabrik „Krasnina“.

Das wissenschaftlich-technische Zusammenwirken zwischen den beiden Betrieben ist auf die Ausarbeitung einer einheitlichen Technologie und ständige Qualitätsverbesserung der Bleistiftabzeuge abgezielt.

**VOLKSREPUBLIK BULGARIEN.** Auf das 2,5fache wird sich in den Jahren des laufenden Planjahrs (1978-1980) der Export von Erzeugnissen der bulgarischen Elektroindustrie vergrößern. Zur Zeit nimmt das Land in der Produktion und im Export von elektrotechnischen und Elektroenergieanlagen den sechsten Platz in der Welt pro Kopf der Bevölkerung ein.

Im Bild: Im zentralen Maßlaboratorium des Werks „Elektra“ in Sofia. Foto: TASS

## Kuba rüstet zum Forum

**HAVANNA.** In einem malerischen Bezirk der kubanischen Hauptstadt Kuba wird die Errichtung eines Kongresspalastes vorbereitet. Im September dieses Jahres die VI. Konferenz der Staats- und Regierungschefs der nichtpakgebundenen Länder stattfinden wird.

Die kubanischen Projektanten haben eine originelle Entwurfslösung für den Kongresspalast gefunden, sorgfältig jedes Detail erwogen, damit die Delegierten des Forums und

etwa 1000 ausländische Korrespondenten während der Arbeit der Konferenz alle Bequemlichkeiten haben.

Die Reden der Sprecher werden in vier Sprachen synchron durchgehört werden. Den Verlauf der Plenarsitzungen werden die Journalisten im Raum für Presse und Fernsehen verfolgen können, in wenigen Minuten werden sie sich mit einem beliebigen Land verbinden und ihre Informationen durchgeben können.



## Produktion ohne Abfälle

**BERLIN.** Gleichzeitig mit der Braunkohleförderung gewinnen die Bergleute der DDR auch viele andere Naturstoffe. So haben sie im vorigen Jahr aus dem Abraumgestein der neuen Braunkohlegrube 4 000 000 Tonnen Kies, 500 000 Tonnen Lehm und 90 000 Tonnen Kaolin (Porzellan) gewonnen. Diese Stoffe sind unentbehrlich für die Bauleute, die Hüttenwerke, die Meister der Glas- und Keramikpro-

duktion. Um das Nebengestein im Prozess der Kohlegewinnung zu bekommen, haben die Bergbauern eine ganze Reihe neuer Technologien ausgearbeitet.

Dank ihnen sondern man in manchen funktionierenden Tagebauen, solchen wie Dollitzsch (Bezirk Leipzig), schon jetzt erfolgreich Kies, Ton und Kaolin bei der Aufbereitung von Braunkohle.

## Pläne der Rassisten Pretorias verurteilt

Die große Mehrheit der Teilnehmer der XXXIII. UNO-Vollversammlung, die sich mit der Namibia-Frage beschäftigt ist, auf die Auffassung, daß die Weigerung Pretorias, diesem ungesetzlich okkupierten Territorium Unabhängigkeit zu gewähren, unausweichlich die Situation verschärfen und den Frieden und die Sicherheit im ganzen Kontinent in Gefahr bringen wird.

(SWAPO) — dem einzig legitimen Vertreter des Volkes Namibias — dies zu erzielen, müsse der UNSicherheitsrat strenge Sanktionen gegen das Rassistensystem, darunter das Erdöl embargo verhängen.

Der ständige UNO-Vertreter der UdSSR Oleg Trojanowski, erklärte, in denen Einwohner verschiedener Provinzen ihr Befremden darüber zum Ausdruck bringen und diese dem afghanischen Volk feindlichen

## Berichte westlicher Medien dementiert

Die afghanische Nachrichtenagentur Bachar hat jetzt Berichte westlicher Sender über „bewaffnete Auseinandersetzungen“ im Lande dementiert. In einem in Kabul veröffentlichten Kommentar verweist sie auf zahlreiche Briefe, in denen Einwohner verschiedener Provinzen ihr Befremden darüber zum Ausdruck bringen und diese dem afghanischen Volk feindlichen

Unterstellungen entschieden zurückweisen.

Diese Verleumdungen, so stellt die Agentur fest, werden von jenen in Umlauf gesetzt, die nicht daran interessiert seien, die Lage in der Demokratischen Republik Afghanistan wahrheitsgetreu darzustellen, und daher die Ergebnisse der jüngsten Republik in wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Bereich mit Schweigen übergehen.

## Zur Konferenz in Colombo

Erste Delegationen der Nichtpakgebundenen treffen in Colombo ein, um die Konferenz der Außenminister der Nichtpakgebundenen, die vom 6. bis 9. Juni stattfindet, vorzubereiten. Eine Delegation der legitimen Regierung Kambodscha ist eingetroffen.

Überall in Colombo sind Transparente und Spruchbänder zu lesen, die die Verbrechen des Pol/Peng-Sary-Regimes gegen das Volk Kambodscha verurteilen und die Forderung enthalten, die Teilnahme von Vertretern dieses gestürzten Regimes an der Konferenz nicht zuzulassen.

Die Kräfte des Imperialismus und des Neokolonialismus, fuhr der sowjetische Vertreter fort, unternehmen verzweifelte Anstrengungen, um neue Hindernisse auf dem Wege des Volkes Namibias zur Unabhängigkeit aufzutürmen.

Die Sowjetunion trat und tritt immer dafür ein, dem Volk Namibias sein vererbtes Recht auf Selbstbestimmung und Unabhängigkeit auf der Grundlage der Wahrung der Einheit und territorialen Integrität dieses Landes zu gewährleisten, für den unverzüglichen und vollständigen Abzug der Truppen und der Verwaltung Pretorias aus Namibia, für die Übergabe der Macht der SWAPO, Volksorganisation

## Wiederaufleben des Militarismus

„Wiederauflebender Militarismus“ — unter dieser Überschrift hat das USA-Institut für politische Forschung einen Bericht über die wahren Ziele jener einflussreichen Kreise der USA herausgegeben, die beschreiben, den Mythos von einer „sowjetischen militärischen Bedrohung“ als Realität hinzustellen. Das Institut analysiert die Haltung der Gegner des sowjetisch-amerikanischen Vertrags über die Begrenzung der strategischen Rüstungen und betont, daß sie auf Weisung der Rüstungskonzerne handeln. Diese Kreise in direktem Verhältnis zum Budget des Pentagons stehen.

Die militaristischen Lobby, die gegen alle Begrenzungen des amerikanischen strategischen Rüstungsaufbaus auftritt, linientreue grüßlich die rechtsstehenden Kreise des Landes und ihre Anhänger in der CIA, die Pentagon und in den wichtigen Kongressausschüssen.

Der Einfluß der rechtsstehenden Kreise auf die Außenpolitik Ame-

rikas sei offensichtlich. Die von ihnen organisierte Erfindung, die von einer „sowjetischen militärischen Bedrohung“ hätten eine wichtige Rolle bei der Beschlussfassung der USA gespielt, die Entwicklung der strategischen Rüstungen einschließlich der interkontinentalen MX-Rakete, der Flügelrakete und der Trident-2-Rakete zu erklären.

Dem Druck von rechts nachgebend, habe Washington seinen Beitrag zum weiteren Ausbau der Kriegsmaschinerie der NATO stark vergrößert. Die Militarisierung des Landes voraussetzt, heißt es in der Untersuchung.

Unter dem Vorwand der sogenannten sowjetischen Bedrohung, wurde in Washington die „Polizeipräsenz“ der USA im Ausland aus. Zu diesem Zweck würden

## Neuer Faktor in der europäischen Politik

### Kommentar

Im Zusammenhang mit den für den 7. — 10. Juni anberaumten direkten Wahlen in das Europäische Parlament gewinnt immer mehr an Bedeutung die Frage der Rolle, die diese politische Einrichtung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zu spielen hat.

Es ist bekannt, daß das Europäische Parlament in seiner 20jährigen Geschichte eine sehr unauffällige Existenz führte und keine nennenswerte und auffällige politische Aktion unternahm. Der Grund dafür ist einfach: Es ist nicht über die entsprechenden Machtbefugnisse ausgestattet. Diese werden sich auch nach den Wahlen im Juni formal nicht ändern. In dem langwierigen Streit der EWG-Staaten über die Befugnisse des Europäischen Parlaments gingen jene Länder (allen voran Frankreich) als Sieger hervor, die sich gegen die EWG-Organen mit internationalen Befugnissen ausstatteten.

Parteien überwogen, so wird das Europäische Parlament zu einem recht wirksamen Instrument des monopolistischen Kapitals der westeuropäischen Länder in dessen Kampf gegen die demokratischen Kräfte, die die Interessen der Volksmassen der westeuropäischen Länder repräsentieren und deren Einfluß in den letzten Jahren sehr gestiegen ist.

Die fortschrittlichen Kräfte dieser Länder rechnen ihrerseits damit, daß es ihnen mit Hilfe des Europäischen Parlaments gelingt, wirksamer als bisher gegen die transnationalen Gesellschaften, gegen die Angriffe der westeuropäischen Reaktion auf die Rechte der Werktätigen zu kämpfen, und daß sie imstande sein werden, machtvolle Aktionen der Volksmassen im Ringen um ihre Lebensrechte einzuleiten.

Diejenigen aber, die sich für eine wesentliche Erweiterung der Prärogativen der politischen Mechanismen der EWG einsetzen (und unter ihnen spielt die Hauptrolle die BRD, die daran sehr interessiert ist), scheinen ihre Ziele nicht erreicht zu haben.

Und doch ist offensichtlich, daß die Veränderung des Charakters der Wahlen in das Europäische Parlament zur wesentlichen Veränderung seiner Rolle führen wird. Bisher wurden die Mitglieder des Europäischen Parlaments von den nationalen Parlamenten der Mitgliedsländer des „gemeinsamen Marktes“ abgeordnet. Jetzt werden aber 180 Millionen Bürger neuer Länder die Möglichkeit haben, über die Zusammensetzung dieses politischen Gremiums der EWG zu entscheiden. In diesem Zusammenhang wird das Gewicht und der Platz dieser Einrichtung zweifellos zunehmen. Die Pariser Zeitung „Le Monde“ widerspiegelt wohl die reale Sachlage, wenn sie erklärt, daß dem Europäischen Parlament durch die Direktwahlen neuer Auftrieb gegeben wird und daß diese Wahlen nicht nur den Rhythmus, sondern auch die Charakteristika dieses Parlaments verändern werden.

Die Konfrontation der verschiedenen politischen Kräfte im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen in das Europäische Parlament gewinnt somit eine große Bedeutung nicht nur für die Länder von „Kleiner Europa“, sondern auch für die Geschichte des Friedens und der europäischen Eintracht. Die Verschärfung des Kampfes zwischen den beiden Tendenzen in der europäischen Politik, die in den Wahlen in das Europäische Parlament bezeichnend ist, verleiht den Bemühungen, die auf Konsolidierung aller friedliebenden und demokratischen Kräfte abzielen, eine neue, außerordentlich große Bedeutung.

Es ist unbestritten, daß das Europäische Parlament nicht gegen die Interessen der europäischen Länder jedes der EWG-Länder sowie auf ihre Außenpolitik haben wird.

Die Frage besteht nun darin, zu welchem Ergebnis die Wahlen am 7. bis 10. Juni führen werden und wer das Recht bekommt, infolge der bevorstehenden Abstimmung im Hauptquartier des Europarlamts in Straßburg die Arbeit zu leiten. Die Vertreter der konservativen Kräfte und der reaktionären

„ausgewählte“ Regimes in Regierungskreisen sind erwidert, die den Auftrag erhalten, die strategischen Interessen der USA in diesem oder jenem Gebiet der Welt zu verteidigen.

Die meisten entlarvt und verurteilt die isaische „Argumentation“ der Führer des Militarismus und unterstreicht die Gefahr eines solchen Kurses. Die USA, die in dem Bericht heißt es: „die überwältigende Mehrheit der Amerikaner wird Opfer dieses neuen Militarismus sein, der die Perspektive eines solchen Kurses real macht und zu einer stetigen Verschlechterung des Lebens der Amerikaner und zur Beschränkung ihrer Bürgerfreiheit führt.“

Die einzig vernünftige Alternative zu dieser militaristischen Politik bestehe darin, daß mit der UdSSR eine Begrenzung des Welt-rüstens vereinbart wird, die die gegenseitigen Beziehungen zu diesem Land hergestellt werden.

Die großen Partner unter den Entwicklungsländern, deren Anteil im vorigen Jahr 8,5 Milliarden Rubel betrug, sind Indien, Iran, Argentinien, Syrien und Brasilien.

## In wenigen Zeilen

**DEN HAAG.** Die EG-Außenminister sind am 30. Mai in Den Haag zusammengetreten, um Probleme zu erörtern, die mit der Unterzeichnung des sovietschen Vertrags über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen zusammenhängen.

Presseberichten zufolge sollen bei diesem Zusammenkommen die Maßnahmen zur Vergrößerung der Rüstungen, vor allem „zur Modernisierung des nuklearen Potentials“ erörtert werden.

**KATMANDU.** Der prominente Politiker von Nepal Surya Bahadur Thapa ist am 30. Mai auf einer Parlamentarischen Konferenz zum Ministerpräsidenten dieses Landes gewählt worden. Laut Verfassung muß er in seinem Amt nach vom König bestätigt werden. Der bisherige Ministerpräsident Kirti Nidhi Bista ist in der vorigen Woche zurückgetreten und hat seinen Sitzungsantritt an den, die gegen die Regierung gerichtet waren.

**BEIRUT.** Die libanesischen Regierung hat beim UN-Sicherheitsrat den Antrag gestellt, die Situation im Süden des Landes zu erörtern. Das hat der libanesischen Außenminister Fuad Barkat erklärt.

Die Lage in Südbanien spitzt sich immer mehr. Die irischen Aggressoren und ihre Handlanger, die rechtschriftlichen Separatisten, beschließen bereits seit einer Woche bei Kapth Siengal ein wachsendes Lager von palästinensischen Flüchtlingen in Südbanien.

**KUWAIT.** Eine Tagung des Rats des Instituts für wirtschaftliche und soziale Planung im Nahen Osten hat in Kuwait stattgefunden. Auf ihr wurde beschlossen, die Militärgeschicht Ägyptens in diesem Jahr einzufrieren. Diese Sanktion würde die Wirtschaft Ägyptens im Übereinstimmung mit der Resolution der Bagdader Konferenz der Außen- und Wirtschaftsminister der arabischen Länder verhängt.

## Außenhandel entwickelt sich

Der Umfang des Außenhandels der UdSSR hat 1978 70 Milliarden Rubel übersteigen und ist gegenüber 1977 um etwa 11 Prozent angewachsen.

Die Entwicklung der sowjetischen Ergebnisse ist mit etwas mehr als die Hälfte des gesamten Außenhandelsumsatzes vertreten (35,7 Milliarden Rubel). Eine Vergrößerung des Exports um insgesamt um 2,5 Milliarden Rubel) erfolgte durch die gewachsene Lieferung von Maschinen, Ausrüstungen und Transportmitteln. Doch nach wie vor nahmen Brennstoff, Elektroenergie, Rohstoffe und Materialien einen wesentlichen Platz ein.

Der sowjetische Import nahm im vorigen Jahr in einem rascheren Tempo als der Export zu, obwohl er mit 34,5 Milliarden Rubel wertmäßig etwas niedriger als die gesamte Summe des Exports lag. Eine besonders hohe Zuwachsrate wurde im Bereich der Maschinen und Ausrüstungen, insbesondere von spannbahnen Werkzeugmaschinen, Schmierölen und Pressen sowie Landmaschinen auf.

Der Warenaustausch mit den kapitalistischen Industriestaaten ist im vorigen Jahr um 5 Prozent angewachsen. Die Hälfte des Außenhandels der UdSSR nahmen die sozialistischen Länder ein, die mit 59,8 Prozent vertreten waren.

Der Warenaustausch mit den kapitalistischen Industriestaaten ist im vorigen Jahr um 5 Prozent angewachsen. Die Hälfte des Außenhandels der UdSSR nahmen die sozialistischen Länder ein, die mit 59,8 Prozent vertreten waren.



## „Modernisierung“ der NATO-Streitkräfte

Das von den NATO-Führern entwickelte langfristige Programm zur „Modernisierung“ der Streitkräfte dieses Blocks findet bei der USA-Oberleitung keine Unterstützung. Eine Umfrage hat ergeben, daß die meisten Amerikaner der Kurs „Kanonen statt Butter“ entschieden zurückweisen und die Meinung vertreten, daß eine Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Europa und eine Kürzung der rekordhohen Militärausgaben die beste Methode zur Gewährleistung der nationalen Sicherheit der USA sind.

## Im Objektiv: Philippinen

Die Philippinen sind ein Staat in Südostasien, der auf 7100 Inseln liegt, von denen nur 800 bewohnbar sind. Dieses Land mit uralter Kultur und kompliziertem historischem Schicksal schmachtete mehrere Jahrhunderte lang unter dem Joch fremder Unterdrücker.

Vor einunddreißig Jahren verkündeten die Philippinen ihre Unabhängigkeit, doch bis jetzt steht die Republik unter unsicherer Kontrolle der Westmonopole als Quelle billiger Rohstoffe und Arbeitskräfte.

Unsere Bilder: Der Roxas-Boulevard in Manila, der Hauptstadt des Landes.

Touristen machen eine Spazierfahrt auf dem Fluß Tagaynan.



## Wenn die Welt Enden hätte...

so hätte die britische Schriftstellerin Aldous Huxley seine Eindrücke von Belize (ehemals Britisch-Honduras) zusammen, „wäre Britisch-Honduras eins davon“. Das klingt für Großbritannien nicht sehr schmeichelehaft; denn Untertanengeschichten sind das Ergebnis jahrhundertlanger kolonialer Unterdrückung durch die britische Krone.

Diese Abhängigkeit von London hat bis zum Heutigen Tag ihren Schlußakt noch nicht gefunden. Die einzige brite Besatzung auf dem amerikanischen Festland ist eine der letzten Kolonialbritannien geblieben. Das Aufeinanderprallen verschiedener Interessen in diesem verfallenden, aber an Bodenschätzen reichen mittelamerikanischen Land hat bislang verhindert, daß der bereits Jahrzehnte währende Kampf des Volkes von Belize um Unabhängigkeit zum vollen Erfolg führe.

1977 haben sich die seit Jahren schwelenden Spannungen um dieses zweitkleinste der amerikanischen Kontinent verschärft und erneut für Schlagzeilen in der internationalen Presse gesorgt.

Anfang dieses Jahres hatte der Militärführer des benachbarten Guatemala seine annexionsistischen Absichten gegenüber Belize bestätigt, doch bis jetzt steht die Republik unter unsicherer Kontrolle der Westmonopole als Quelle billiger Rohstoffe und Arbeitskräfte.

## Aus dem Dossier der „Freundschaft“

## Schwelende Interessenskonflikte

„Capitania General de Guatemala“ genannt, deshalb habe Guatemala — das sich als Rechtsnachfolger des spanischen Reiches ansieht — Anspruch auf das Territorium. Bei dieser Argumentation wird geflissentlich verschwiegen, daß zur besagten „Capitania General de Guatemala“ auch die heutigen Staaten El Salvador und Costa Rica sowie ein Teil Südamerikas gehörten.

Die britische koloniale Präsenz in diesem unstrittigen Gebiet geht auf die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zurück, als britische Kolonialisten die Küstenstreifen besetzten. Darüber erhebt Spanien Souveränitätsanspruch auf dieses Gebiet, ohne ihn allerdings durchsetzen zu können. Im Vertrag von Paris (1763) und späteren Abkommen wurde es den britisch-amerikanischen Streitkräften einräumt. 1798 erringen diese mit britischer Marineunterstützung den entscheidenden Sieg über die Spanier. Im Jahre 1859 schlossen Großbritannien und Guatemala einen Vertrag, in dem Guatemala auf jeden weiteren Anspruch auf das Gebiet verzichtete, während Großbritannien — gewissermaßen als Gegenleistung — den Bau einer Straße von der guatemaltekischen Grenze zum heutigen Belize City zusagte. Drei Jahre später wurde Belize offiziell zur britischen Kolonie erklärt. Da die Straße von den britischen Kolonialherren nie gebaut wurde, operieren die britischen Kolonialherren heute in der Tat nicht an die guatemaltekische Verzichtserklärung des Jahres 1859 gebunden zu sein.

zernen über entsprechende Förderrechte geführt. Auf Seiten Großbritanniens, das seine noch immer währende Präsenz in dem nur 22 963 km großen und 150 000 Einwohner zählenden Land mit der Bedrohung des Territoriums durch Guatemala begründet, dürfen ebenfalls wirtschaftliche Erwägungen — nicht zuletzt Interessen des britischen Ölkonzerntes Royal Dutch/Shell — im Spiel sein. Nachdem Guatemala Truppen an die Grenze zu Belize verlegt hatte und mit Intervention drohte, verstärkte auch Großbritannien seine Präsenz in Belize und beorderte Kriegsschiffe aus der Karibik in das Spannungsfeld.

IN DEN Verhandlungen, die dem Süßelgerassel jeweils gefolgt waren, hatte Guatemala sich als lenfalls zu „Kompromissen“ bereit erklärt. Es versprach, auf eine Besetzung Belizes zum Zeitpunkt der Unabhängigkeitserklärung „nur dann“ zu verzichten, wenn Guatemala ein Drittel des Territoriums zugesprochen, eine wirtschaftliche Verflechtung gewährleistet, und eine gemeinsame Armee geschaffen würde. Unter anderem war dabei das Streben offensichtlich, den Wunsch Belizes, sich als mittelamerikanisches Staat später einmal der CARICOM, dem gemeinsamen Markt der karibischen Staaten, anzuschließen.

Seit Mitte vergangenen Jahres sind neue Gespräche über das Belize-Problem angelaufen. Als erstes Ergebnis konnte festgehalten werden, daß jede ausgehandelte Lösung der Zustimmung durch das Volk von Belize bedarf.

MIT EINER so baldigen Lösung des Konflikts ist zur Zeit nicht zu rechnen. Die Haltung der Belize-Regierung bleibt dieselbe. Sie will ihren Ruf als Verfechter der Unabhängigkeit in den Augen der Bürger Belizes nicht verlieren, die in jedem Falle über die Zukunft des Landes das letzte Wort haben werden.

DAS GUATEMALTEKISCHE Regime begründet sein Annexionsbestreben mit angeblichen Rechten aus der spanischen Kolonialzeit. Britisch-Honduras sei, so argumentiert man, Teil der spanischen

53 Prozent der Beiragten erklären, die USA-Regierung solle es als ihre erste Aufgabe ansehen, die Verhandlungen über eine Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa zum Abschluss zu bringen. 47 Prozent sprechen sich gegen die Entwicklung neuer Arten taktischer Kernwaffen aus.

Fotos: TASS

